



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHLT SICH NICHT WOHLEN

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Die Gewinnerin aus Berlin kennt sich aus in Oberursel

Oberursel (ach). Eine Gewinnerin aus Berlin, die beim Rätselspiel „Kennst Du Deine Stadt?“ des Geschichtsvereins in Kooperation mit der Oberurseler Woche mitmacht und alle Fragen richtig zu beantworten weiß, ist schon ungewöhnlich. Doch der erste Schriftwechsel per E-Mail brachte rasch Aufklärung. „Ich finde es toll, wie Sie sich für Heimatkunde einsetzen“, schrieb Linde Stauber aus Berlin. „Auf diese Weise halte ich eine kleine Verbindung zu der Stadt, in der ich aufwuchs.“ Sie liest die Oberurseler Woche regelmäßig im Internet unter www.hochtaunusverlag.de. Durch den Umzug der Alten Leipziger Versicherung kam Linde Stauber mit ihren Eltern 1972 von Frankfurt nach Oberursel. Sie besuchte das Gymnasium Oberursel und ging mit Abitur zur Ausbildung zur Physiotherapeutin nach Frankfurt, wohin sie täglich von Oberursel mit der S-Bahn pendelte. Das Anerkennungsjahr fand zur Hälfte in Bad Homburg in der Neurologischen Klinik statt, bevor



Linde Stauber denkt in Berlin oft an Oberursel.

sie zur weiteren Ausbildung und mehreren Berufsjahren nach Bayern ging. Beruflich bedingt zog sie um nach Hamburg. Sie heiratete den Oberurseler Andreas Stauber, mit dem sie über New York in Berlin landete. Dort arbeitet sie im Waldfriedekrankenhaus Zehlendorf. Regelmäßig besucht Linde Stauber mit ihrem Mann und den beiden Söhnen deren Großeltern und ihre Schwester Heike in Oberursel. „Starke heimatliche Gefühle ergreifen mich immer, wenn wir den Taunuskamm von dem Autobahnzubringer aus sehen oder wenn wir mit der S-Bahn in den Oberurseler Bahnhof einfahren“, schreibt sie und hat viel Lob für ihre Heimatstadt: „Besonders schön ist die Renovierung des Bahnhofes gelungen. Sehr gern besuchen wir das Freibad und freuen uns, dass es auch das Hallenbad wieder gibt. In Berlin ist es aber auch sehr schön, es gibt viele Seen und Flüsse zum Schwimmen und Kajaken. Mein Mann und ich vermissen nur ganz doll den Taunus mit seinen Hügeln und dem Laubwald, die Bäckerei in der Austraße, die noch selber Brote backt, den Pressack aus Stierstadt und die sieben Kräuter der grünen Soße (bekommt man in Berlin inzwischen auch an wenigen Orten). Den Äpfelwoi holen wir uns regelmäßig vom Marktplatz und führen ihn nach Berlin ein. Der Karneval ist in Berlin eine traurige Angelegenheit, da denken wir jedes Jahr am Faschingssonntag an den Karnevalsumzug in Orschel zurück.“